



# SAATKORN NEWS

**„Alles bei euch geschehe in Liebe.“  
(1. Kor. 16,14)**



*Was für eine herausfordernde Jahreslosung! Da sollen wir nicht nur etwas tun, sondern wir sollen es alles auch noch liebevoll tun! Und das im ganz normalen Alltagstrubel, der an sich schon anstrengend genug ist. Immer wieder liegen zwischen Arbeit, Familie und sonstigen Verpflichtungen die Nerven blank. Wie soll das funktionieren?*

*Gleichzeitig finde ich in diesem Vers auch eine befreiende Botschaft, die mich aufatmen lässt:*

*Nicht so sehr auf das Wieviel, das Was und das Wie-genau kommt es an. Sondern darauf, dass wir „alles“, was wir tun, liebevoll tun! Von Mutter Theresa stammt der Satz: „Nicht alle von uns können große Dinge tun. Aber wir können kleine Dinge mit großer Liebe tun.“ So kann die Liebe ein Gradmesser dafür sein, ob wir noch im Rahmen unsere gesunden Grenzen arbeiten oder uns schon in der Überforderung befinden. Dann fällt es nämlich schwerer, geduldig, langmütig und selbstbeherrscht zu sein. Zum Beispiel, wenn nicht „alles“, was wir uns vorgenommen haben, gleich klappt. Und dann dürfen wir kurz innehalten, unsere fehlende Liebe wahrnehmen und unser „Alles“ reduzieren. Auf ein Level, das die Liebe in uns wieder wachsen lässt. Wir dürfen freundlich auf unsere aktuelle Liebesfähigkeit achten und unsere Grenzen so stecken, dass da immer noch eine kleine Liebesreserve in uns übrig ist. Wir dürfen es wagen, auch mal Nein zu sagen – zugunsten der Liebe. Dazu ermutigt dieser Vers. Ich finde das entspannend.*

*Auch im Saatkorn Projekt mit seinen vielschichtigen Aufgaben gilt es, dieses „Alles“ immer wieder auszuloten. Was ist gerade dran? Welche Projekte sind wichtig und gehören auf jeden Fall jetzt umgesetzt, welche können noch warten, welche wären zu viel? Wie kann es gelingen, den Teilnehmern, KundInnen und KollegInnen auch noch ein ermutigendes Wort, eine geduldige Antwort, eine verdiente Anerkennung oder aufrichtiges Interesse zur rechten Zeit geben zu können? Ich bin froh, dass die Entscheidungen im Saatkorn Projekt im Gebet begleitet werden und das Team dabei auf Gottes Führung vertrauen darf.*

*Seit 2021 bin ich mit dem Kaffeemobil „Cafe Herzwert“ ([www.herzwert-tut-gut.de](http://www.herzwert-tut-gut.de)) als „Satellit“ des Saatkorn Projekts unterwegs. Auch bei diesen Einsätzen auf Märkten, Fir-*

menfeiern, Kirchenfesten und privaten Events versuche ich, die Arbeit so zu gestalten, dass trotz allen To-Dos ein gutes Miteinander im Fokus ist. Und ich darf erleben, dass Gott immer wieder Schönes daraus wachsen lässt: gute Gespräche, wertvolle Begegnungen und positives Feedback von den KundInnen und den Frauen, die beim Kaffeemobil mitarbeiten. Got-

tes Geist wirkt vor allem in der Liebe, die wir weitergeben. Er schafft, was wir nicht schaffen. Das begeistert mich und macht mich sehr dankbar!

Es grüßt Sie herzlich

Monika Escher, Café Herzwirk

## INFOS AUS DEN WOHNGEMEINSCHAFTEN

### ■ **Besuch in der Produktionsstraße von Mercedes-Benz**

Ein wichtiges Ziel für unsere Integrationsarbeit ist die finanzielle Unabhängigkeit unserer Teilnehmer von staatlicher Unterstützung. Dafür empfehlen wir ihnen, möglichst diese Reihenfolge einzuhalten: 1. Spracherwerb, 2. Schulabschluss, 3. Ausbildung. Im Verlauf ihrer Teilnahme wird überlegt, welche Ausbildungen für den Einzelnen sinnvoll wäre, welche Arbeitgeber empfehlenswert ist. Von großem Interesse sind natürlich die Möglichkeiten, die die Automobil-Branche in der Nähe bietet.

Aus diesem Grund waren wir kürzlich mal wieder bei Mercedes-Benz in Sindelfingen und haben uns eine Produktionsstraße angeschaut. Alle waren fasziniert davon, wie sauber dort alles ist. Und wie toll und exakt der Mensch mit der Technik zusammenarbeitet, damit am Ende die schönen Autos herauskommen.



## ■ **Wöchentliche Treffen in den WGs**

Zu unserem Integrationsprogramm gehört inzwischen ein regelmäßiges Treffen in den WGs, an dem nicht nur möglichst viele unserer Teilnehmer dabei sind, sondern welches auch die MitarbeiterInnen nicht verpassen möchten. Denn oft wird hier lecker gekocht. Unsere Teilnehmer kochen ihre Lieblingsgerichte und lernen auch deutsche Kochkunst kennen. So lernen wir voneinander.

Dieses Treffen bietet gleichzeitig die Möglichkeit, über Themen zu sprechen, die das Zusammenleben betreffen: Wie wird in Korntal der Müll getrennt? Wie funktioniert eine Waschmaschine? Auch politische Themen sind von Interesse. Oder die Unterschiede zwischen dem muslimischen und dem christlichen Glauben werden thematisiert. Nebenher lernt man sich besser kennen, es wird Deutsch gesprochen, bei Bedarf aber auch übersetzt... eine win-win-Situation für alle Beteiligten.





## **Interview mit Jawed Rahimi** Teilnehmer im Saatkorn Projekt seit September 2022

**Saatkorn:** Hallo Jawed, danke, dass du dir Zeit für das Interview nimmst. Schön, dass du bei uns im Saat-korn Projekt bist!

**Jawed:** Ich bin in Baghlan in Afghanistan geboren. Dort habe ich mit meiner Familie gewohnt, bis ich 16 Jahre alt war. Dort bin ich auch zur Schule gegangen. Dann haben wir wegen den Taliban Afghanistan verlassen und sind erst für kurze Zeit nach Pakistan umgezogen. Von dort sind wir weiter in den Iran gezogen. Meine Mutter und meine Schwester leben immer noch im Iran.

**Saatkorn:** Wie bist du nach Deutschland gekommen?

**Jawed:** Vom Iran bin ich 2020 in die Türkei gegangen, von dort nach Griechenland. In Griechenland habe ich einige Monate gelebt. Dann bin ich über Mazedonien, Serbien und Rumänien nach Deutschland gekommen. Ich bin hauptsächlich zu Fuß gelaufen, manchmal auch in LKWs mitge-fahren. Die Reise war sehr anstrengend und nicht schön. In Deutschland bin ich in Stuttgart angekommen. Dort habe ich mich bei der Polizei gemeldet. Ich war sehr froh, als ich merkte, dass ich in Deutschland war.

**Saatkorn:** Warum bist du nach Deutschland und nicht in ein anderes europäisches Land gegangen?

**Jawed:** Meine beiden Brüder waren schon in Deutschland. Sie haben mir empfohlen, auch nach Deutschland zu kommen. Meine Mutter und meine Schwester sind noch im Iran. Aber ich telefoniere mit meiner Mutter fast jeden Tag.



**Saatkorn:** Wie bist du ins Saatkorn Projekt gekommen?

**Jawed:** Eine Sozialarbeiterin in dem Asylum, in dem ich wohnte, hat mir vom Saatkorn Projekt erzählt. Ich bin hergekommen und habe es mir angeschaut. Stefan hat mir alles gezeigt, Wohnungen, Garten, Kornhaus. Es hat mir gefallen, dass er mir alles so gut gezeigt hat. Dann habe ich entschieden, hier zu bleiben.

**Saatkorn:** Was gefällt dir an Saatkorn?

**Jawed:** Ich bekomme hier sehr viel Hilfe, z.B. Nachhilfe von Frau Bauder und Herrn Silber. Stefan hat mir die Schule empfohlen, in die ich zurzeit gehe und wo ich nächstes Jahr den Hauptschul-Abschluss machen möchte. Darüber bin ich sehr froh, weil mir das für mein Leben sehr hilft. Ich arbeite auch gerne im Kornhaus mit, weil ich dort mit vielen Menschen Deutsch sprechen kann. Mein Deutsch ist seitdem viel besser geworden. Auch der Ausflug nach München, den wir alle zusammen gemacht haben, hat mir sehr gut gefallen. Besonders die Allianz Arena in München fand ich sehr toll. Auch den Ausflug nach

Sindelfingen zu Mercedes-Benz fand ich sehr gut. Ich fand es gut, Mercedes-Benz kennenzulernen.

### **Saatkorn: Welche Pläne hast du für deine Zukunft?**

Jawed: Wenn ich meinen Hauptschul-Abschluss habe, möchte ich gerne eine

Ausbildung als Automechaniker machen. Danach möchte ich meine Familie nach Deutschland holen. Ich hoffe sehr, dass das möglich sein wird.

**Saatkorn Projekt: Viel Erfolg und Gottes Segen für deine Zukunft! Und vielen Dank für das Gespräch!**

## **■ Wie geht es unseren Ehemaligen?**

### **Mojtaba (Mojji) Amiri erzählt:**

Schon bei Saatkorn habe ich meinen Real-schul-Abschluss gemacht. Denn ich wollte Physiotherapeut werden, dafür reichte der Hauptschul-Abschluss nicht. Danach habe ich im Jahr 2021 meine Ausbildung als Physiotherapeut begonnen. Die Ausbildung dauerte drei Jahre. Im Dezember 2023 habe ich meine Prüfung bestanden. Schon seit November 2023 arbeite ich als Physiotherapeut bei der Firma Medikus in Ludwigsburg ([www.medikus-ludwigsburg.net](http://www.medikus-ludwigsburg.net)). Das ist zwar manchmal etwas stressig. Aber ich bin mit meinem Beruf total zufrieden, er macht mir sehr viel Spaß! Es ist gut, Menschen helfen zu können, dass es ihnen besser geht. Das erlebe ich oft. Dann sind die Menschen sehr dankbar. An einem Tag behandle ich ca. 10 Personen.

In der Zukunft möchte ich mich beruflich in verschiedenen Richtungen weiter qualifizieren, damit ich den Menschen noch besser helfen kann. Ich habe einige wichtige Dinge gelernt. In Deutschland sind die meisten Leute pünktlich. Das gefällt mir. Das ist für das Zusammenleben hilfreich. Das gefällt auch den Leuten, wenn ich pünktlich bin. Ich habe auch von den Deutschen gelernt,

direkter zu sprechen. Ich habe gelernt, „Nein“ zu sagen. Das ist hilfreich und erleichternd.



Mein Leben finanziere ich jetzt komplett selber. Ich zahle auch Steuern. Das finde ich auch gut, denn so kann ich Deutschland etwas von dem zurückgeben, was ich an Unterstützung bekommen habe. Denn das war sehr viel, und ich war immer beeindruckt, dass ich hier so viele Möglichkeiten angeboten bekomme, mein Leben aufzubauen.

In meiner Freizeit treffe ich mich mit meinen Freunden. Mein Freundeskreis besteht aus Deutschen und aus afghanischen Leuten. Ich habe auch einige Freunde in der Brüdergemeinde Korntal. Außerdem mache ich in meiner Freizeit viel Sport, z.B. fahre ich Fahrrad oder mache anderes Ausdauertraining.

Ich bin sehr dankbar für die Zeit im Saatkorn Projekt. Ich fühle mich immer noch als Teil von Saatkorn und bin immer bereit, Saatkorn und seine Teilnehmer zu unterstützen, wenn ich kann.

### ■ **Unser Alltag im Kornhaus**

Wir sind sehr froh und dankbar, dass das Kornhaus nun schon sechs Jahre lang geöffnet ist. Dank unserer umsichtigen und kompetenten MitarbeiterInnen können wir dort unsere Teilnehmer kultursensibel in das deutsche Arbeitsleben integrieren und trotzdem auch unseren Kundinnen und Kunden hohe Qualität anbieten. Wir freuen uns sehr über eine stabile Stammkundschaft, die unsere Angebote regelmäßig in Anspruch nimmt und dadurch unsere Arbeit wertschätzt. Sie sind ein unverzichtbarer Teil dieser nachhaltigen Integrationsarbeit.

Wir freuen uns immer sehr zu beobachten, wie unsere Teilnehmer ihren Weg gehen und sich ein eigenständiges Leben in Deutschland aufbauen.

Einer davon ist Ahmad Mohammadi. Er hat nach seiner Zeit im Saatkorn Projekt eine Ausbildung zur Fachkraft in der Gastronomie gemacht. Inzwischen arbeitet er in diesem Beruf. Er ist auch bei uns im Kornhaus auf Minijob-Basis angestellt und uns dort eine wertvolle Hilfe. Durch seine Jahre als Teilnehmer kennt er unser Konzept aus eigener Erfahrung und kann die aktuellen Teilnehmer sehr gut anleiten. Im Notfall schmeißt er den Laden dann auch mal ganz alleine. Vielen Dank für deine Mitarbeit, Ahmad!



## **Dokumentation des Integrations-Fortschritts**

Eine Möglichkeit, um mit unseren Teilnehmern intensiv im Gespräch zu bleiben, ist das Hilfeplan-Gespräch, das mit jedem Teilnehmer regelmäßig geführt und dokumentiert wird.

Dabei kommt man an allen relevanten Themen des Lebens vorbei. Die Teilnehmer können sich ausführlich mitteilen, was ihnen gefällt oder wo sie nicht gut klarkommen. Darauf kann dann wiederum eingegangen werden in der Hoffnung, dass die Teilnehmer einen guten weiteren Weg gehen können.

Seit einigen Monaten wird in diesen Gesprächen auch die Mitarbeit im Kornhaus detailliert berücksichtigt. Friedburg Taut, Bereichsleitung Café, sagt dazu: *„Dieses konkrete Feedback aus dem Arbeitsbereich ist für unsere Teilnehmer und auch für uns als Personen, die die Teilnehmer anleiten, sehr wertvoll. Wir reflektieren vorher kon-*

*zentriert, wie der einzelne Teilnehmer sich macht, und können dies anhand des Fragebogens gut dokumentieren. Bei einem nächsten Gespräch kann man dann gut einen Fortschritt nachvollziehen.“*

Leistungsziel	Zu verwirklichte Tätigkeiten, Vorgehensweise und Hilfsmittel	Anzahl Durchführungen	Wohlfühlgefühl	Beibehaltung	Wiederholung
<i>Soziale</i>	<i>Problemlöse unter Anleitung, selbstständig</i>				
	Wissen über 1. bis 5. Jahre (zum Festhalten d. Ablaufs)	0	0	0	0
	Aufbauanleitung (Schüssel, Haarnadel, 1. Schritt, Schritt, zum Fixieren)	0	0	0	0
	Zusammenbau	0	0	0	0
	1. Anfertigungsmethode	0	0	0	0
	2. Methode	0	0	0	0
	3. Methode	0	0	0	0
	4. Methode	0	0	0	0
	5. Methode	0	0	0	0
<i>Arbeitsbereich</i>	<i>Arbeitsbereich Café</i>	0	0	0	0
	1. Schritt	0	0	0	0
	2. Schritt	0	0	0	0
	3. Schritt	0	0	0	0
	4. Schritt	0	0	0	0
	5. Schritt	0	0	0	0
<i>Soziale</i>	<i>Arbeitsbereich Café</i>	0	0	0	0
	1. Schritt	0	0	0	0
	2. Schritt	0	0	0	0
	3. Schritt	0	0	0	0
	4. Schritt	0	0	0	0
	5. Schritt	0	0	0	0
<i>Arbeitsbereich Café</i>	<i>Arbeitsbereich Café</i>	0	0	0	0
	1. Schritt	0	0	0	0
	2. Schritt	0	0	0	0
	3. Schritt	0	0	0	0
	4. Schritt	0	0	0	0
	5. Schritt	0	0	0	0

Dokumentations-Bogen Hilfeplan

## **Spendenprojekte**

### **Renovierung Wohnungen**

Im August 2018 hatten wir die große Chance, das Gebäude Martin-Luther-Straße 39 in Korntal anzumieten. Darin befinden sich fünf Wohneinheiten, deren Zimmer an unsere Teilnehmer untervermietet werden. So ergeben sich automatisch fünf Wohngemeinschaften, in welchen das Leben in Deutschland zusammen gelernt werden kann. Auch das Miteinander der verschiedenen Kulturen wird so im Alltag eingeübt.

Inzwischen sind mehr als fünf Jahre vergangen. Viele Teilnehmer sind eingezogen und hier gewesen und weitergezogen. Neue sind gekommen... Das sieht man den Wohnungen an. Sie haben dringend eine Verschönerung nötig. Die Kosten dafür können wir nur über zusätzliche Spenden bestreiten.

**Verwendungszweck: Renovierung MLS39**



## Dunstabzug im Kornhaus

In den letzten Jahren hat sich der Aufwand im Kornhaus stetig erweitert. Wir müssen nun auf allen Ebenen unsere Infrastruktur nachziehen, um den gesetzlichen Verordnungen weiter zu entsprechen. Nach der Erneuerung der Gastro-Möbel im Jahr 2023 ist in diesem Jahr der Dunstabzug dran. Hier müssen wir ein recht aufwändiges Entlüftungskonzept umsetzen, damit alles weiter „mit rechten Dingen“ zu geht.

Da die Nudelmanufaktur ein Zweckbetrieb ist, können wir dafür Spendengelder einsetzen. Ohne diese ist dieser zusätzliche finanzielle Aufwand auch nicht zu leisten.

**Verwendungszweck:**  
**Nudelmanufaktur Dunstabzug**



**DAS GANZE SAATKORN PROJEKT DANKT FÜR ALLE UNTERSTÜTZUNG.  
WIR WÜNSCHEN FROHE OSTERN 2024!**



Kornhaus Korntal  
Martin-Luther-Str. 33  
70825 Korntal-Münchingen  
Telefon: 0711 / 68 68 11 61  
E-Mail: [info@kornhaus-korntal.de](mailto:info@kornhaus-korntal.de)  
Internet: [www.kornhaus-korntal.de](http://www.kornhaus-korntal.de)



SAATKORN PROJEKT e.V.  
Martin-Luther-Str. 39  
70825 Korntal-Münchingen  
Telefon: 0711 / 860 365 50  
E-Mail: [info@saatkorn-projekt.de](mailto:info@saatkorn-projekt.de)  
Internet: [www.saatkorn-projekt.de](http://www.saatkorn-projekt.de)

Spendenkonto: DE43 6045 0050 0030 1660 79. Der Verein Saatkorn Projekt e.V. ist als Träger der freien Jugendhilfe und der außerschulischen Jugendbildung anerkannt.